

DIREKT

Magazin von Energie Wasser Bern

1 | 2025



**Der Berner
Weg zur
Energiewende**

ewb



Energiewende

Schrittweiser Ausstieg aus der fossilen Gasversorgung

EVU-Benchmark

Energie Wasser Bern ist einer der nachhaltigsten Energieversorger der Schweiz



12

Wärmeverbund Schönberg-Ost Ein Vorbild für nachhaltige Wärmeversorgung

Für Ching

Baue den Bienen ein Fünfsternehotel



Impressum

Herausgeber: Energie Wasser Bern, Monbijoustrasse 11, 3001 Bern
Telefon 031 321 31 11, ewb.ch, info@ewb.ch

Redaktion

Energie Wasser Bern, Ressort Unternehmenskommunikation

Redaktionsleitung: Jasmin Dummermuth (dja)

Autorinnen/Autoren: Cornelia Berger (bec), Rahel Bösch (bör),
Martin Dolleschel (dom), Andrea Deschermeier (dea),

Sprachwerk GmbH (spr), Sabine Krähenbühl (krs), Polyconsult (pol)

Fotos: Adrian Moser, Daniel Lambing, Getty Images, Scarton Stingelin AG (Grafik Seite 10)

Gestaltung: Polyconsult AG, Bern

Druck: Stämpfli AG, Bern

Auflage: 88'000, Erscheinungsweise 3-mal pro Jahr

Leserschaft: Kundinnen und Kunden von Energie Wasser Bern





Energiewende auf Kurs

Liebe Bernerinnen und Berner

Mit grossem Stolz darf ich Ihnen mitteilen, dass Energie Wasser Bern (ewb) in einer grossangelegten Vergleichsstudie des Bundesamtes für Energie bereits zum wiederholten Mal zu einem der nachhaltigsten Energieversorger der Schweiz gewählt wurde. In den Kategorien Strom, Gas und im Querverbund Strom/Wärme/Gas erreichte ewb den ersten Platz, während im Bereich Wärme der gute vierte Rang erzielt wurde.

Dieses Resultat kommt aber nicht von ungefähr, sondern ist Ergebnis unserer konsequenten Strategie und unseres grossen Engagements für die Energiewende. So startet der Ausbau der klimafreundlichen Fernwärme im Westen von Bern bereits in sein fünftes Umsetzungsjahr. Mittlerweile sind rund 18 von insgesamt 50 Kilometern Fernwärmeleitungen gebaut und es konnten 290 Hausanschlüsse in Betrieb genommen werden. Diese Liegenschaften werden ab sofort umweltschonend und nachhaltig beheizt. Mit dem geplanten Fernwärmeausbau im Westen von Bern werden im Endausbau rund 20'000 zusätzliche Haushalte klimafreundlich beheizt und damit jährlich rund 52'000 Tonnen CO₂ eingespart.

Wie unsere Strategie zur Umsetzung der ambitionierten Klimaziele der Stadt Bern – der Berner Weg zur Energiewende – aussieht und wie wir den Ausstieg aus der fossilen Wärmeversorgung realisieren werden, zeigen wir Ihnen in diesem Magazin auf. Auf unserer interaktiven Wärmekarte erfahren Sie, welche umweltfreundlichen Möglichkeiten Sie haben, wenn Sie Ihre Heizung ersetzen müssen, und wie Sie am besten vorgehen.

Am Schluss möchte ich die Gelegenheit ergreifen, um mich ganz herzlich bei Ihnen zu bedanken. Das Spitzenergebnis von ewb ist nur möglich, weil Sie sich für ökologische und nachhaltige Produkte und Dienstleistungen entscheiden, liebe Kundinnen und Kunden. Generell spüren wir in der Bevölkerung grossen Rückhalt und Unterstützung für den Berner Weg zur Energiewende. Ich freue mich darauf, ihn gemeinsam mit Ihnen zu gehen.

Cornelia Mellenberger,
CEO

FOKUS

Der Berner Weg zur Energiewende

Schrittweiser Ausstieg aus
der fossilen Gasversorgung bis 2045



Energie Wasser Bern gestaltet die Energiewende aktiv mit und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung des städtischen Klimareglements. In Übereinstimmung mit dem von der Stadt definierten CO₂-Absenkpfad im Bereich Wärme plant Energie Wasser Bern, die klimafreundliche Wärmeversorgung mit Fernwärmenetzen und Wärmeverbänden in verschiedenen Gebieten der Stadt auszubauen. Parallel dazu wird das Unternehmen den grössten Teil der Gasinfrastruktur etappiert und abschnittsweise bis 2045 ausser Betrieb nehmen. Gebiete ohne sinnvolle Alternativen werden ab 2045 vollständig mit nachhaltigem, erneuerbarem Gas versorgt.

Die Energie- und Klimastrategie sowie das Klimareglement der Stadt Bern definieren die klimapolitischen Ziele für die Stadt und dementsprechend auch für Energie Wasser Bern. Das Klimareglement gibt den CO₂-Absenkpfad vor, damit die Stadt Bern bis zum Jahr 2045 das Netto-null-Ziel erreicht. Energie Wasser Bern gestaltet die Energiewende nachhaltig mit und trägt wesentlich zur Erreichung der im CO₂-Absenkpfad für den Bereich Wärme definierten Ziele bei.

Zum einen setzt das Unternehmen heute bereits eine Reihe von Massnahmen um, die den Ausbau der erneuerbaren Energieversorgung fördern, den Energieverbrauch senken und die Kund:innen bei der Verbesserung ihrer Energieeffizienz unterstützen. Zum andern wird Energie Wasser Bern mit der Reduktion der heutigen Gasinfrastruktur und der Transformation der verbleibenden Restmenge von fossilem zu erneuerbarem Gas einen massgeblichen Beitrag zur CO₂-Reduktion im Wärmesektor leisten.

Ausbau erneuerbarer Wärmelösungen zur Reduktion der Gasmenge

Energie Wasser Bern betreibt seit den 1960er-Jahren mit der Abwärme der Kehrrichtverwertungsanlage im Forsthaus ein Fernwärmenetz, welches bis heute einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Wärmeversorgung leistet. Dieses Fernwärmenetz wird seit Januar 2020 im Westen von Bern, in der Länggasse, in der Tiefenau und am Eigerplatz um 50 Kilometer erweitert. Im Endausbau können damit rund 20'000 zusätzliche Haushalte klimafreundlich beheizt werden.

Parallel dazu realisiert Energie Wasser Bern im Westen Berns zusätzliche erneuerbare Produktionsanlagen wie das Holzheizwerk Rehhag und plant Anlagen zur Speicherung, um Wärme von den Sommer- in die Wintermonate verlagern zu können, wenn der Bedarf hoch ist. Insgesamt investiert Energie Wasser Bern in den kommenden Jahren über eine halbe Milliarde Franken in den Fernwärmeausbau im Westen von Bern.

In einem nächsten Schritt plant Energie Wasser Bern, auch in anderen Stadtteilen Wärmenetze und erneuerbare Produktionsanlagen zu realisieren – insbesondere im Nordosten Berns, wo im Gebiet der Quartiere Wankdorf und Breitenrain gegenwärtig die Machbarkeit für ein Fernwärmenetz geprüft wird. Darüber hinaus prüft das Unternehmen die Entwicklung von zusätzlichen Wärmeverbänden, beispielsweise in der Matte oder im Süden der Stadt in Bern-Wabern. Voraussetzungen sowohl für den Ausbau des Fernwärmenetzes als auch für die Realisierung von weiteren Wärmeverbänden sind die Nachfrage der Kund:innen, die technische Machbarkeit, die Wirtschaftlichkeit und die Finanzierbarkeit der Projekte.

Reduktion der heutigen Gasinfrastruktur

In den vergangenen sechs Jahren ist der Gasverbrauch der Stadt Bern um rund 20 Prozent zurückgegangen. Es ist davon auszugehen, dass sich diese Entwicklung fortsetzt und sich Kund:innen beim Heizungsersatz in Zukunft mehrheitlich für erneuerbare Lösungen wie Fernwärme oder Wärmepumpen entscheiden werden.

Um die Ziele des Klimareglements zu erreichen, plant Energie Wasser Bern vor diesem Hintergrund, zusätzlich zum Ausbau der nachhaltigen Wärmeversorgung den grössten Teil der heutigen Gasinfrastruktur etappiert und abschnittsweise bis 2045 ausser Betrieb zu nehmen. Zeitplan und Etappierung der Stilllegung sind auf den CO₂-Absenkpfad sowie auf den Ausbau der erneuerbaren Wärmenetze abgestimmt.

Auch nach der Stilllegung eines grossen Teils des Gasnetzes werden Gebiete übrigbleiben, die weiterhin mit Gas versorgt werden, weil andere technische Lösungen wie Wärmepumpen oder Fernwärme nicht oder nur mit unverhältnismässig grossem Aufwand umsetzbar sind.

In gewissen Gebieten der Stadt wird Energie Wasser Bern ab 2045 den Eigentümer:innen und Unternehmen weder eine Versorgung durch ein klimafreundliches Wärmenetz noch durch erneuerbares Gas anbieten können, da sich dort technisch und wirtschaftlich sinnvollere Lösungen anbieten. Energie Wasser Bern wird in diesen Gebieten Perimeter mit hoher Wärmedichte sowie grosse Liegenschaften vertieft analysieren und die Möglichkeit von thermischen Netzen bzw. von standardisierten Wärmelösungen prüfen.

Der Ersatz einer Heizung liegt weiterhin in der Verantwortung der jeweiligen Liegenschaftsbesitzer:innen. Falls ewb keine Lösung anbietet – beispielsweise bei Einfamilienhäusern –, kann die Energieberatung der Stadt Bern die Liegenschaftsbesitzer:innen bei der Suche nach einer optimalen Lösung oder Ansprechperson unterstützen (siehe Seite 11).

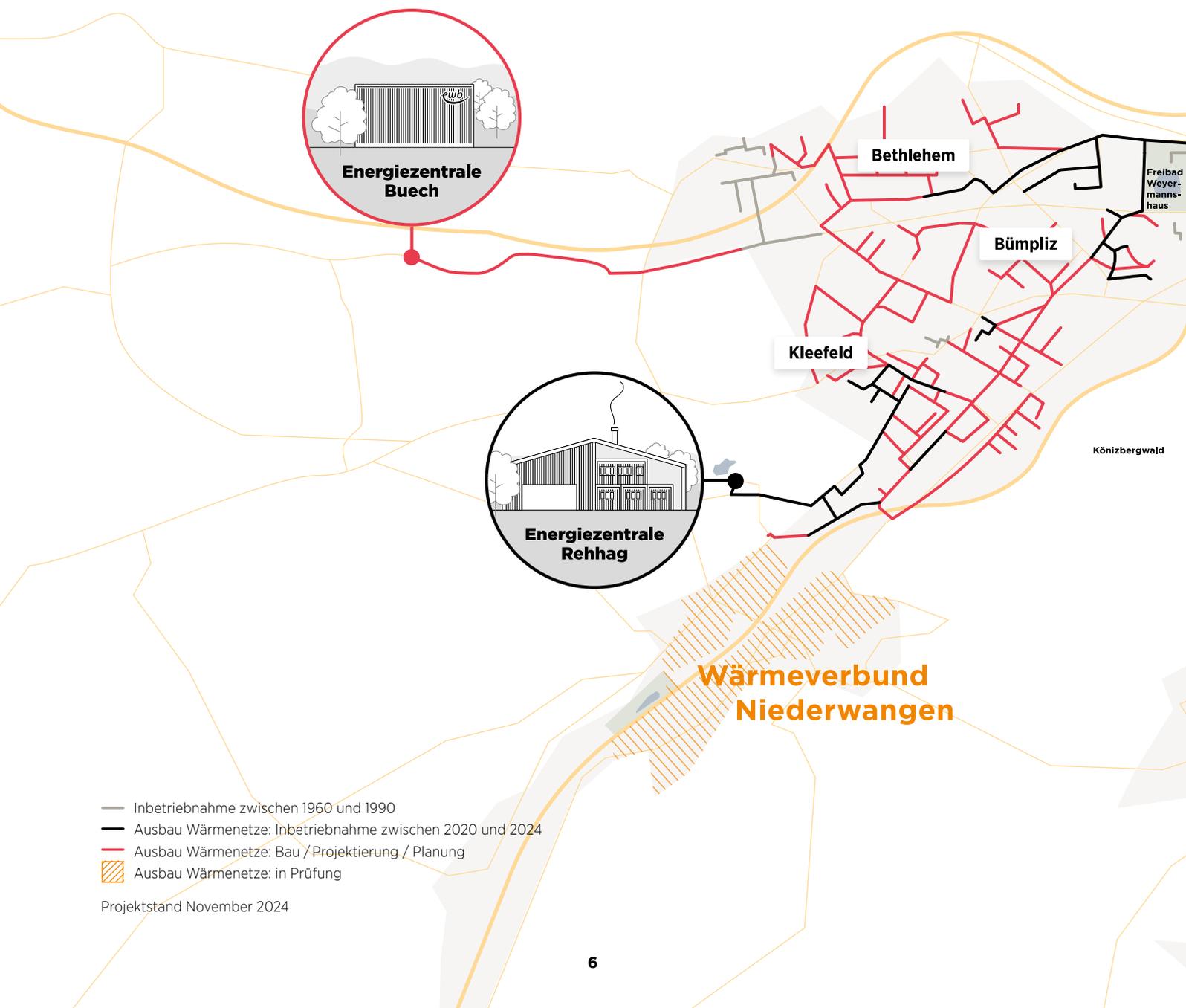
Transformation der verbleibenden Restmenge zu erneuerbarem Gas

Die verbleibenden Gasgebiete sollen spätestens ab 2045 vollständig mit erneuerbarem Gas versorgt werden, sodass bis zu diesem Zeitpunkt – in Abstimmung mit den Zielen des städtischen CO₂-Absenkpfeils – eine vollständige Dekarbonisierung der Gasversorgung sichergestellt ist. Dafür erhöht ewb den Biogasanteil in seinen Produkten sukzessive.

Frühzeitige Information der Kund:innen

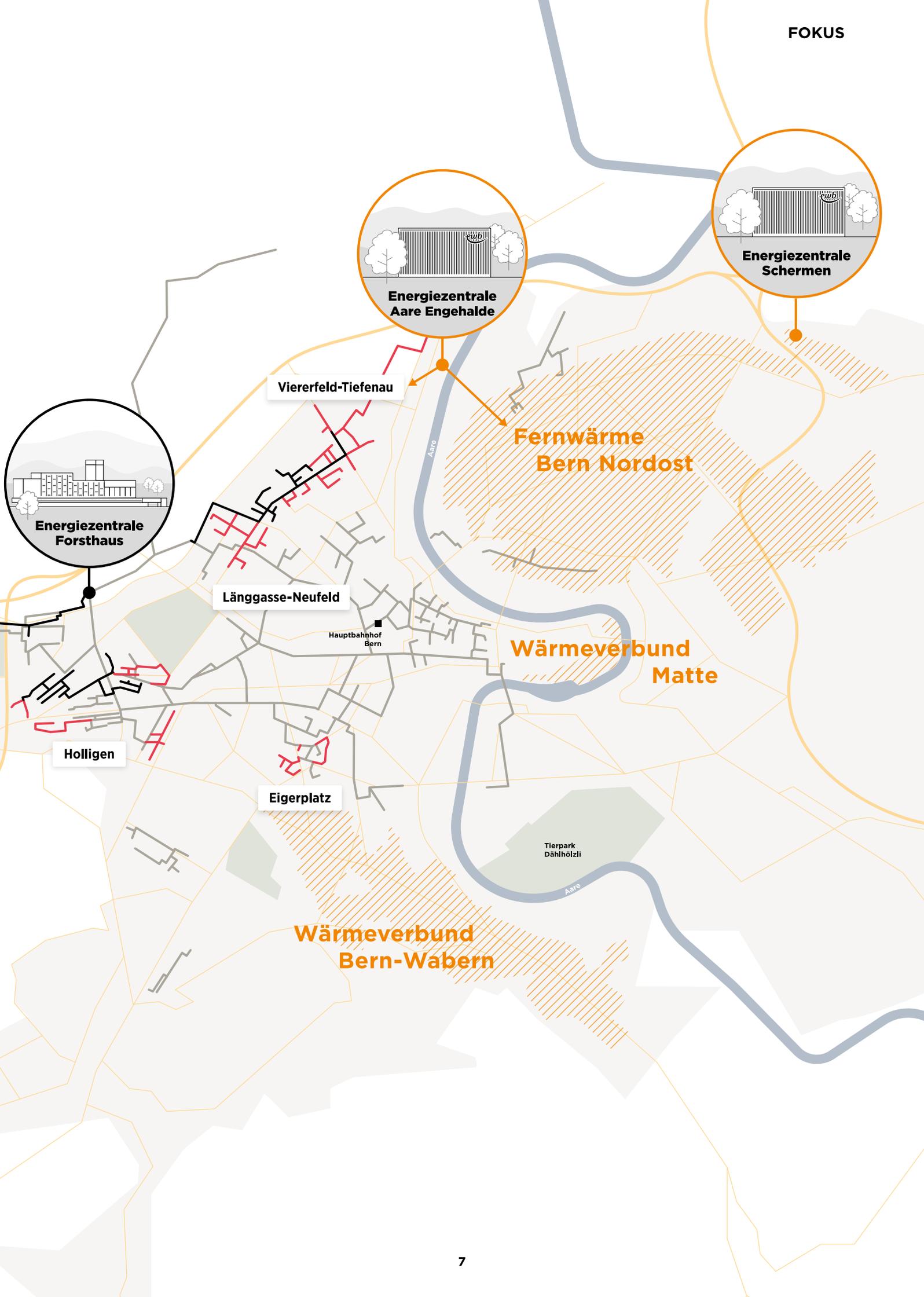
Kund:innen erhalten genügend Vorlauf, um den Ersatz ihrer Heizung oder ihres Kochherds rechtzeitig zu planen. Sie werden rund 15 Jahre im Voraus über den Stilllegungszeitpunkt des Gasnetzes und drei Jahre im Voraus über die konkrete Ausserbetriebnahme ihres Hausanschlusses informiert. **(krs)**

Wärmelösungen für Ihre Adresse finden Sie unter ewb.ch/waermekarte



- Inbetriebnahme zwischen 1960 und 1990
- Ausbau Wärmenetze: Inbetriebnahme zwischen 2020 und 2024
- Ausbau Wärmenetze: Bau / Projektierung / Planung
- ▨ Ausbau Wärmenetze: in Prüfung

Projektstand November 2024



Energie Wasser Bern ist einer der nachhaltigsten Energieversorger der Schweiz

In der aktuellen Benchmarking-Studie des Bundesamts für Energie (BFE) belegt Energie Wasser Bern bereits zum wiederholten Mal einen Spitzenplatz unter den Schweizer Energieversorgern. Dieses beeindruckende Ergebnis erreichte ewb dank einer konsequenten Strategie in der Energiewende und dem starken Engagement für die Förderung von erneuerbaren Energien.

Energie Wasser Bern hat im EVU-Benchmarking 2024 einmal mehr eine Spitzenposition erreicht. Die Studie des Bundesamts für Energie bewertet bereits zum siebten Mal die Aktivitäten von Energieversorgungsunternehmen (EVU) in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz. In den Kategorien Strom, Gas und im Querverbund Strom/Wärme/Gas erreichte ewb den ersten Platz, während im Bereich Wärme der gute vierte Rang erzielt wurde.

Nachhaltigkeit als Schlüssel zur Klimazielerreichung

Mit den strategischen Schwerpunkten «Energieverbrauch senken, Energieeffizienz steigern und erneuerbare Energien fördern» nimmt ewb eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung der ambitionierten Klimaziele und des Klimareglements der Stadt Bern und der umliegenden Gemeinden ein. Der erneute Spitzenplatz in der aktuellen BFE-Benchmarking-Studie verdeutlicht eindrücklich, dass ewb den bereits eingeschlagenen Berner Weg zur Energiewende erfolgreich weitergeht.





«Wir freuen uns sehr über die Resultate. Sie bestätigen unser grosses Engagement und zeigen, dass wir als städtischer Energieversorger einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende in der Region Bern leisten. Dieses Spitzenresultat ist jedoch nur dank unseren Kundinnen und Kunden möglich, die sich für ökologische und nachhaltige Produkte und Dienstleistungen entscheiden.»

Cornelia Mellenberger, CEO

Von den rund 110 untersuchten Energieversorgern erreichte ewb mit einem Zielerreichungsgrad von 91 Prozent über alle drei Bereiche (Strom, Wärme, Gas) gesehen das schweizweit beste Resultat. Im Durchschnitt lag der Zielerreichungsgrad aller teilnehmenden Unternehmen bei 53 Prozent. Damit baut ewb seinen Ruf als Branchenführer weiter aus: Seit der ersten Teilnahme im Jahr 2014 rangiert das Unternehmen konstant in den Top Ten.

Vorreiterrolle durch zukunftsweisende Investitionen

Die herausragenden Resultate sind das Ergebnis gezielter und wirkungsvoller Massnahmen sowie langfristiger Investitionen. Besonders hervorzuheben sind dabei die kontinuierliche Erweiterung der erneuerbaren Wärmenetze sowie die Fortschritte bei der Entwicklung intelligenter Netze und Energiesysteme, die eine höhere Effizienz und eine nahtlose Integration erneuerbarer Energien ermöglichen. Darüber hinaus setzt ewb auf

innovative Projekte und aktive Förderprogramme, um die Energiewende weiter zu unterstützen. Zudem bietet ewb eine Vielzahl von Dienstleistungen an, die darauf abzielen, die Kund:innen aktiv bei der Optimierung ihres Energieverbrauchs zu unterstützen. Durch individuelle Beratungen werden konkrete Einsparpotenziale aufgezeigt, massgeschneiderte Lösungen für eine effizientere Energienutzung entwickelt und die Nutzung erneuerbarer Energien gefördert. **(bör/krs)**

Den Bericht der Erhebungsrunde 2023/2024 finden Sie unter:

energieschweiz.ch/energieschweiz/evu/

Moderne Technologie für die sichere Stromversorgung



Das Unterwerk Engehalde ist für die Energieversorgung der Stadt Bern von zentraler Bedeutung. Es stellt sicher, dass rund 35'000 Grosskunden, kleinere und mittlere Unternehmen und Privatpersonen Strom beziehen können. Die Anlage wurde vor rund 50 Jahren letztmalig saniert. Um auch in Zukunft eine zuverlässige Stromversorgung zu gewährleisten, wird das Unterwerk seit dem Frühjahr 2022 erneuert. Der Neubau bietet Raum für die energietechnischen Anla-

gen modernster Technologie in kompakter Bauform. Die grosse Freiluftanlage wird nicht mehr benötigt und wird zurückgebaut. Mit dem Wegfall der wartungsintensiven, alten Anlagen wird die Versorgungssicherheit erhöht und ein effizienter Betrieb ermöglicht.

Das neue Unterwerksgebäude ist seit Frühjahr 2024 fertiggestellt. Der anspruchsvolle Bau musste parallel zu den in Betrieb befindlichen alten Anlagen erstellt werden. Zudem hat ewb die neuen Schaltanlagen und Transformatoren erfolgreich in das neue Gebäude eingebracht, montiert und genaustens geprüft. Seit Ende 2024 sind die neuen Anlagen in Betrieb. Sie werden nun schrittweise an die Netzversorgung angeschlossen. Danach erfolgt der Rückbau der alten Anlage und des letzten Gebäudetrakts. Ende dieses Jahres wird dann auch die Neugestaltung des Geländes abgeschlossen sein.

Mit der konsequenten Instandhaltung und Wartung seiner Anlagen setzt Energie Wasser Bern alles daran, die Kundinnen und Kunden zuverlässig und sicher zu versorgen. **(dom)**

engehalde.be

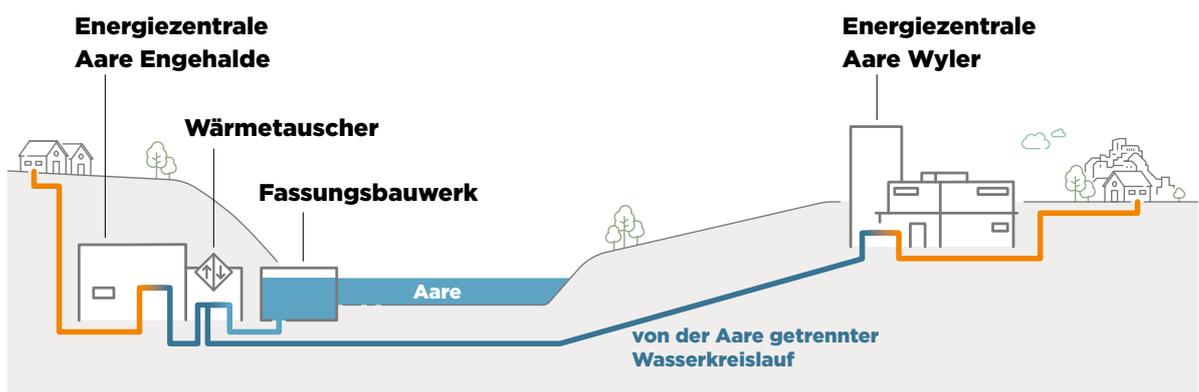
Aarewasser als klimafreundliche Wärmequelle

Mit dem Ausbau der klimafreundlichen Wärmeversorgung leistet Energie Wasser Bern einen wichtigen Beitrag zur Energiewende und zur Erreichung der klimapolitischen Ziele der Stadt. Seit 2020 wird das Fernwärmenetz im Westen von Bern und in der Länggasse um zusätzliche 50 Kilometer ausgebaut.

Als weiteren Schritt prüft ewb den Bau eines klimafreundlichen Wärmenetzes im Nordosten der Stadt. Als Wärmequelle ist dabei auch die Nutzung von Wärme aus der Aare vorgesehen. Dazu soll am westlichen Aareufer auf der Höhe der Engehalde ein Fassungsbauwerk das Wasser der Aare in eine bestehende Kaverne leiten. Dem

Wasser kann dann Wärme entzogen werden. In einer neuen Energiezentrale können Wärmepumpen das Temperaturniveau erzeugen, das zum Beheizen der Liegenschaften in den benachbarten Quartieren benötigt wird.

Energie Wasser Bern hat beim Kanton Bern Ende 2024 ein Konzessionsgesuch für die Wasserfassung und die Wassernutzung eingereicht. Sofern die Prüfung des Konzessionsgesuchs durch den Kanton Bern erfolgreich ausfällt, kann ewb den definitiven Entscheid für die Realisierung fällen. Gemäss aktueller Planung könnten dann ab 2030 erste Liegenschaften im Nordosten Berns mit klimafreundlicher Wärme aus der Aare versorgt werden. **(dom)**



Gut geplant ist halb saniert



Der Experte der Energieberatung Stadt Bern erklärt

Reto Trittbach
Leiter Energieberatung

Gut fürs Klima, fürs Portemonnaie und für den Wohnkomfort: Eine gelungene energetische Sanierung reduziert nicht nur den Energieverbrauch und verhindert Folgeschäden an der Bausubstanz, sondern trägt zum Werterhalt bei und sorgt für mehr Behaglichkeit im Innern. Von der Dämmung der Kellerdecke über die Dämmung der gesamten Gebäudehülle bis hin zum Ersatz der Heizung: Energetische Sanierungen können vielseitig und je nachdem mit unterschiedlichem Aufwand verbunden sein. Einfach und kostengünstig sind Massnahmen wie das Dämmen von Leitungen, der Kellerdecke oder des Estrichbodens. Aufwendiger wird es, wenn Dach und Aussenwände isoliert oder Fenster und Türen ersetzt werden sollen. Dabei empfiehlt sich ein koordiniertes Vorgehen – z. B. die kombinierte Sanierung von Fassade und Fenstern.

Die meisten Förderbeiträge erhalten Sie, wenn Sie energetische Sanierungen bündeln und innerhalb von drei Jahren ausführen. Idealerweise erfolgt die Sanierung der Gebäudehülle vor dem Ersatz der Heizung, damit diese nicht zu gross dimensioniert wird.

Energetische Sanierungen steigern den Komfort und senken die Nebenkosten. Planen Sie eine Sanierung frühzeitig und lassen Sie sich von Expertinnen und Experten beraten, um Bauschäden zu vermeiden. Mit dem Gebäudeenergieausweis «GEAK Plus der Stadt Bern» steht ein erprobtes Werkzeug zur Verfügung, um den Gebäude-Energieverbrauch zu analysieren, mögliche Modernisierungsmassnahmen zu identifizieren, die Sanierung zeitlich zu planen und eine erste Kostenschätzung zu erhalten. Das Beratungsprogramm steht allen Eigentümerinnen und Eigentümern von Wohn-, Büro- und Verwaltungsgebäuden auf dem Gebiet der Gemeinde Bern offen. **(spr)**

Sie möchten Ihr Gebäude energetisch sanieren, einen GEAK Plus beantragen oder sich auf die Stilllegung des Berner Gasnetzes vorbereiten?

Wir beraten Sie gerne:

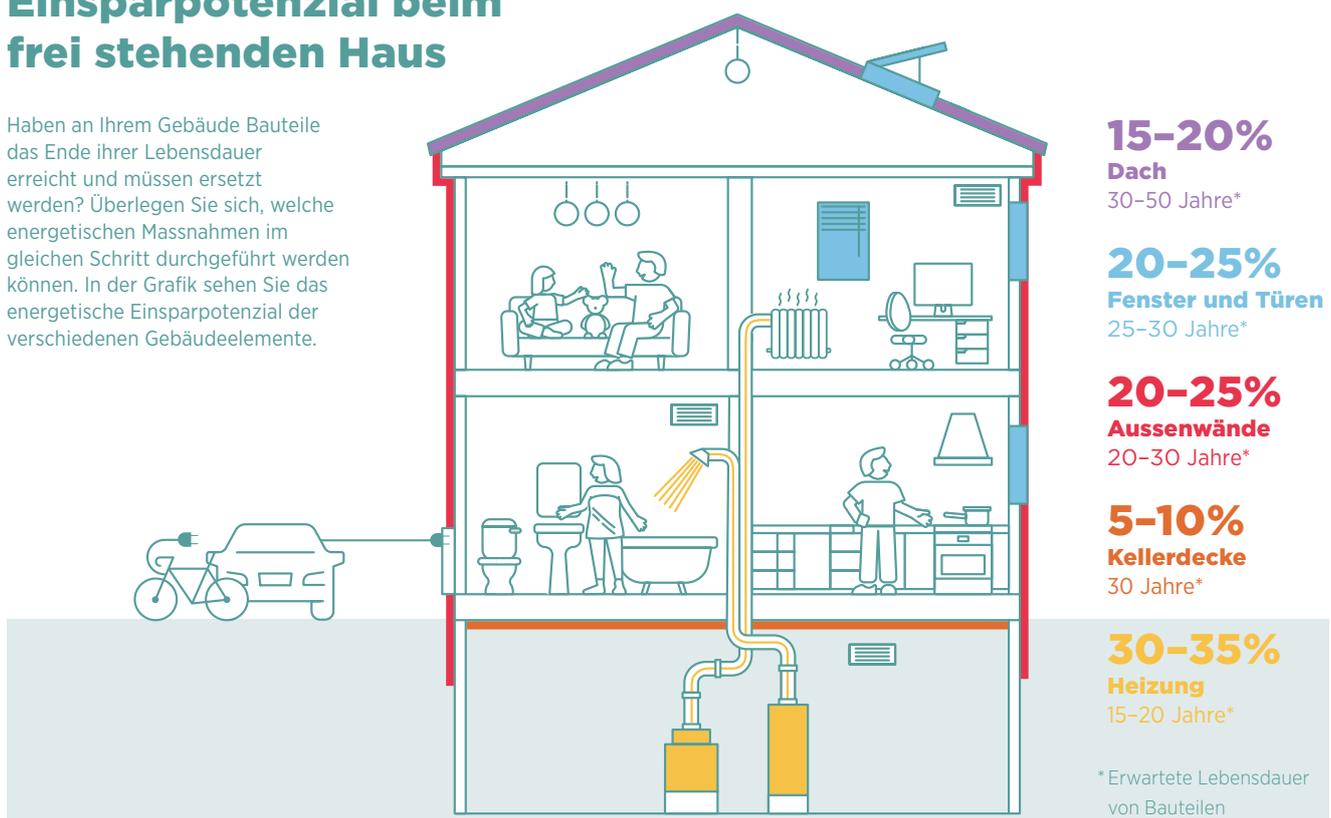


**ENERGIEBERATUNG
STADT BERN**

energieberatungstadtbern.ch
Tel. 031 300 29 29

Einsparpotenzial beim frei stehenden Haus

Haben an Ihrem Gebäude Bauteile das Ende ihrer Lebensdauer erreicht und müssen ersetzt werden? Überlegen Sie sich, welche energetischen Massnahmen im gleichen Schritt durchgeführt werden können. In der Grafik sehen Sie das energetische Einsparpotenzial der verschiedenen Gebäudeelemente.



Ein Vorbild für nachhaltige Wärmeversorgung

Wärmeverbund im Quartier Schönberg Ost

Das Quartier Schönberg Ost ist nicht nur für seine begehrte Lage im Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde bekannt, sondern auch für seine vorbildliche und umweltfreundliche Energieversorgung. Auf dem Grundstück der Burgergemeinde Bern wurde eine moderne Überbauung mit insgesamt 366 Wohnungen für mehr als 1'000 Bewohnerinnen und Bewohner errichtet.

Von Beginn an spielte die Energieversorgung eine zentrale Rolle. So wird das Quartier zu mindestens 75 Prozent mit CO₂-neutraler Wärme versorgt, die aus regionalen Holzschnitzeln gewonnen wird. Schon bei der Planung legte die Stadt Bern besonderen Wert auf nachhaltige Bau- und Energiekonzepte. Alle Gebäude im Quartier Schönberg Ost entsprechen mindestens dem Minergie-Standard, der für energieeffizientes Bauen und Wohnen steht. Die Wärmeversorgung übernimmt eine Quartierheizzentrale, die diskret am

Rand des Areals untergebracht ist. Durch diese clevere Platzierung wird das Quartier nur minimal durch Anlieferungen von Holzschnitzeln belastet. Gleichzeitig sorgt die Zentrale dafür, dass die Wärme zuverlässig und umweltschonend für Raumheizungen, Warmwasser und Lüftung bereitgestellt wird.

Eine Besonderheit des Quartiers liegt in seiner durchdachten Architektur. Die Gebäude wurden so angeordnet, dass sie nicht nur optimal von der erneuerbaren



Daten und Fakten

Inbetriebnahme	2015
Vertragsdauer	20 Jahre
Versorgte Gebäude	58
Installierte Leistung Holzfeuerung	1'600 kW
Installierte Leistung Gas-Heizkessel	2'800 kW
Nutzenergiebedarf	7'300 MWh/a
Erneuerbarer Energieanteil	bis 84%
CO ₂ -Einsparung	890'000 kg/a

kW = Kilowatt
 MWh/a = Megawattstunden pro Jahr
 kg/a = Kilogramm pro Jahr

Wärmeversorgung profitieren, sondern auch Schutz vor dem Lärm der nahe gelegenen Autobahn bieten. Das angrenzende Bitziusschulhaus und die kleine Überbauung Flügelschlag wurden ebenfalls in das nachhaltige Wärmeversorgungskonzept integriert, was das gesamte Projekt zu einem Vorreiter in der Stadtentwicklung macht.

Wärme aus der Region für die Region

Im Herzen der Wärmeversorgung steht die Holzschnitzelfeuerungsanlage, die den Grossteil der Energie aus unbehandelten Holzschnitzeln aus der Region bezieht. Holz als Brennstoff ist CO₂-neutral, da bei seiner Verbrennung nicht mehr CO₂ freigesetzt wird, als es während seines Wachstums aufgenommen hat. Würde das Holz im Wald verrotten, wäre der CO₂-Ausstoss derselbe wie bei der Nutzung als Brennstoff. Diese natürliche und nachhaltige Energiequelle sorgt dafür, dass Schönberg Ost einen Grossteil seines jährlichen Wärmebedarfs umweltfreundlich decken kann.

Zur Abdeckung von Spitzenlasten – etwa bei sehr kalten Aussentemperaturen – und als Sicherheitsmassnahme, um die Wärmeversorgung bei einem allfälligen Ausfall der Holzfeuerungsanlage jederzeit gewährleisten zu können, stehen zusätzlich zwei mit Erdgas betriebene Heizkessel bereit.

Geräuscharm und effizient – Schallschutz durch moderne Technik

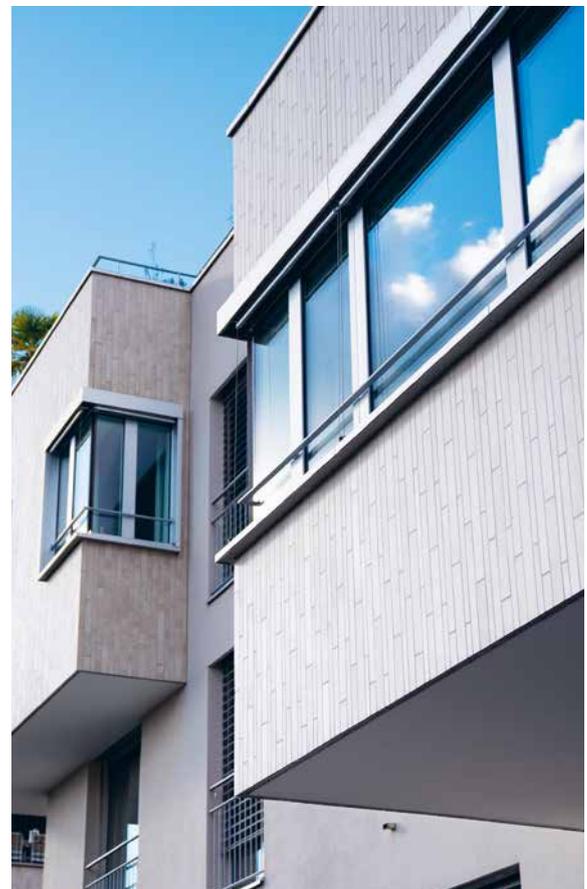
Die Lage der Heizzentrale im Untergeschoss eines Wohngebäudes stellte eine besondere Herausforderung dar: Wie lässt sich eine möglichst geräuscharme Energieversorgung in einem bewohnten Gebiet gewährleisten? Die Antwort: innovative Technik und sorgfältige Planung. Schallabsorbierende Dämmungen und spezielle Schalldämpfer wurden eingesetzt, um sicherzustellen, dass die Bewohnerinnen und Bewohner in ihren Wohnungen von der Energieversorgung nichts hören.

Die erzeugte Wärme wird über ein unterirdisch verlegtes Rohrsystem zu den verschiedenen Gebäuden transportiert. Über sogenannte Unterstationen in jedem Haus wird die Wärme an die Heizungssysteme der einzelnen Wohnungen weitergeleitet.

Energie-Contracting für eine nachhaltige Zukunft

Die Betriebsführung und die Optimierung der komplexen Anlage wurden von Energie Wasser Bern übernommen. Als erfahrener Contracting-Partner sorgt ewb dafür, dass der Betrieb reibungslos läuft und die Energieeffizienz stetig verbessert wird. Dies geschieht nicht nur im Interesse der Bewohnerinnen und Bewohner von Schönberg Ost, sondern auch im Rahmen der energiepolitischen Ziele der Stadt Bern.

Schönberg Ost zeigt eindrucksvoll, wie nachhaltige Wärmeversorgung, innovative Technik und städtebauliche Qualität Hand in Hand gehen können. Das Quartier ist nicht nur ein lebenswerter Wohnort, sondern ein zukunftsweisendes Beispiel für die Nutzung von CO₂-neutralen Energiequellen in der Stadtentwicklung. **(bör)**



Gemeinsam Brücken bauen

Zu Besuch im «bistro»
der Stiftung Bächtelen in Wabern



Das «bistro» Bächtelen als Ort der Begegnung, der Integration und der Nachhaltigkeit

Die Stiftung Bächtelen, gegründet 1840 als «Rettungsanstalt für Knaben», ist ein modernes Kompetenzzentrum für berufliche Integration, das jungen Menschen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt Perspektiven bietet. Mit einem breiten Spektrum an Angeboten – von handwerklichen Ausbildungsbetrieben wie einer Velowerkstatt, einer Malerei und einer Schreinerei bis hin zu einer biozertifizierten Gärtnerei und dem Wohnbereich – schafft die Stiftung nicht nur berufliche Chancen, sondern gestaltet auch eine nachhaltige Zukunft. Besonders das «bistro», ein Herzstück der Institution, vereint soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit auf einzigartige Weise.

Ein Wohlfühlort mit Charakter

Fein, regional und saisonal – so lautet die Philosophie des Bistrobetriebs bei der Tramendstation Wabern. «Uns liegt es am Herzen, dass sich unsere Gäste wohlfühlen und die gemütliche Atmosphäre geniessen», erklärt Bistroleiter Tilo Müller. «Wir sind kein Gourmetrestaurant, aber die Teller sind mit viel Liebe angerichtet. Das spiegelt unsere Werte wider.»

Das «bistro» ist nicht nur ein Ort des Genusses, sondern auch ein Vorzeigeprojekt für soziale Integration. «Unser Ziel war es, einen Gastrobetrieb zu schaffen, in dem wir Lernende praxisnah ausbilden können», so Tilo weiter. Derzeit arbeiten 16 Personen im «bistro», darunter vier Lernende in einer zweijährigen Ausbildung zur/zum Restaurant- oder Küchenangestellten.

Integration als Kern des Handelns

Das «bistro» ist also mehr als nur ein Restaurant – es ist ein Türöffner, wie die Angebote der ganzen Stiftung. Junge Menschen finden hier einen ersten Zugang zum Arbeitsmarkt. Dabei steht nicht nur das fachliche Können im Mittelpunkt, sondern auch die soziale Entwicklung.



Bild oben: Das «bistro» verbindet soziale Integration mit unternehmerischem Erfolg und gemütlichem Ambiente.

Bild links: Bistroleiter Tilo Müller mit seinem «bistro»-Team.

«Wir legen Wert darauf, dass die Jugendlichen einen stabilen Rahmen vorfinden, in dem sie sich entwickeln und in dem sie wachsen können.»

Ursula Lehmann, Bereichsleiterin Integration

Die Erfolge sprechen für sich: Viele der Lernenden absolvieren die zweijährige Ausbildung erfolgreich, finden anschliessend eine Anstellung und setzen ihre berufliche Laufbahn in der Gastronomie fort. «Wir geben jungen Menschen Zeit und Raum, ihre Stärken zu entdecken. Das zahlt sich aus – für die Lernenden und für uns als Gesellschaft», betont Ursula.

Ein Ort, der Menschen verbindet

Das «bistro» schafft es, soziale Integration und unternehmerischen Erfolg miteinander zu verbinden. «Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, soziale Ziele mit wirtschaftlichem Denken zu vereinen. Das ist eine Herausforderung, aber auch eine grosse Chance», betont Tilo. Es zeigt sich exemplarisch für die ganze Stiftung, wie gelungene Integration aussehen kann. Menschen auf Augenhöhe begegnen, Berührungspunkte überwinden und Brücken zwischen verschiedenen Welten schlagen. Ursulas Wunsch: «Es wäre wunderbar, wenn mehr Unternehmen Menschen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt eine Chance geben würden – sei es durch Praktikumsstellen während der Ausbildung oder Festanstellungen danach.»

Kompetenzzentrum für Integration und Nachhaltigkeit

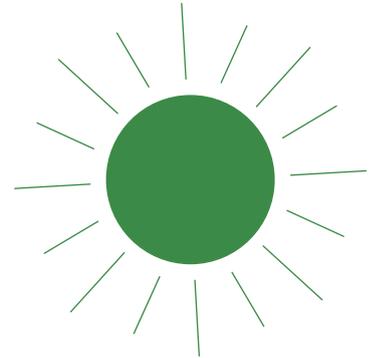
Die Stiftung Bächtelen hat grosse Pläne für die Zukunft. Nebst der Umsetzung weiterer nachhaltiger Projekte möchte sie ihre Erfolge in der beruflichen Integration ausbauen. Alfred Marti, Gesamtleiter der Stiftung, fasst die Vision zusammen: «Wir wollen in unseren Arbeitsbereichen weiterhin wettbewerbsfähige Dienstleistungen und Produkte für Kundinnen und Kunden anbieten und dies erfolgreich mit der beruflichen Integration und der Nachhaltigkeit verbinden.»

Das «bistro» Bächtelen bleibt ein zentraler Teil auf diesem Weg – als Ort der Begegnung, des Genusses und der gemeinsamen Zukunftsgestaltung. **(bec)**

baechtelen.ch
bistro-baechtelen.ch

Ganzjähriger Kräutergarten? Jetzt starten!

Etwas Schnittlauch auf dem Rührei, ein wenig Basilikum auf der Pasta, ein paar Salbeiblätter bei Halsschmerzen: Kräuter sind echte Multitalente in der Küche und der Hausapotheke. Umso praktischer und nachhaltiger also, wenn sie zu Hause jederzeit verfügbar sind. Wir zeigen, wie sie sich in fünf Schritten ganz einfach anbauen lassen. Auf die Kräuter, fertig, los!



Erde vorbereiten

Eine Pflanzschale mit Anzuchterde füllen und diese leicht andrücken.

Kräutersamen verteilen

Die Kräutersamen gleichmässig und nicht zu dicht in der Schale verteilen, dünn mit Erde bedecken und andrücken. Mit einer Sprühflasche leicht befeuchten, im Anschluss mit einer Haube bedecken und bei 20 bis 22 °C Raumtemperatur gedeihen lassen. Bei Bedarf nachwässern.

Für ausreichend Licht sorgen

Ungefähr 8 bis 14 Tage nach der Aussaat sind die ersten Keimlinge zu sehen. Nun benötigen sie viel Licht, um zu wachsen. Die Schale daher an einem hellen Ort platzieren, die pralle Sonne aber vertragen Kräuter nicht.



Hilfreiche Heilkräuter

Thymian - der Alleskönner

Thymian wirkt entzündungshemmend, schleimlösend und antibakteriell. Ein Thymiantee etwa lindert Infekte der oberen Luftwege, während ein Bad mit Thymian Hautunreinheiten den Garaus macht.

Rosmarin - das Bioschmerzmittel

Verspannte oder schmerzende Muskeln? Rosmarin kann mit seiner durchblutungsfördernden und wärmenden Wirkung dafür sorgen, dass Muskeln und Gelenke gelockert werden. Zudem regt er als Speisebeilage die Verdauung an.

Idealer Standort



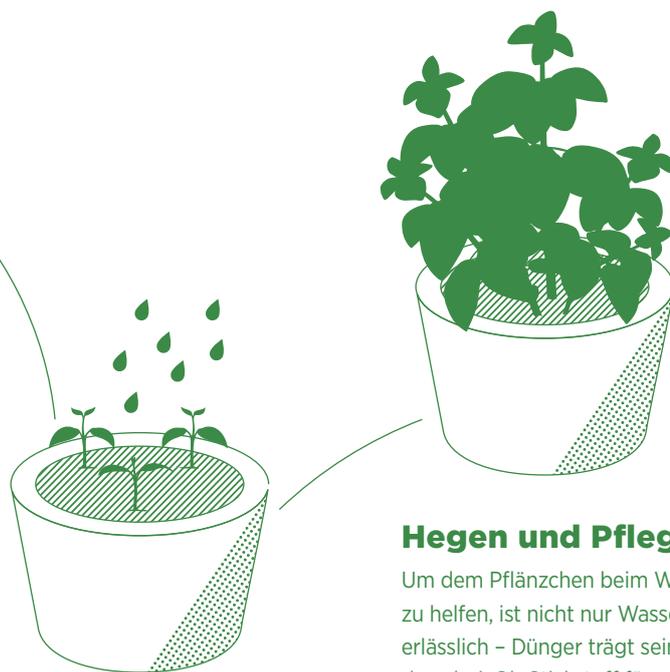
Wassermenge zum Giessen



Optimaler Zeitpunkt



	Standort	Wasser	Jan.	Feb.	Mär.	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Basilikum	☀	👉			■	■	■	■			▨	▨		
Dill	☀	👉			■	■	■	■	■		▨	▨		
Kresse	☀	👉				■	■	■			▨	▨		
Lavendel	☀	👉			■	■	■	■	■		▨	▨		
Pfefferminze	☀	👉				■	■	■	■	■	▨	▨		
Oregano	☀	👉		■	■	■	■	■	■		▨	▨		
Petersilie	☀	👉			■	■	■	■	■	■	▨	▨		
Rosmarin	☀	👉					■	■	■		▨	▨	▨	▨
Salbei	☀	👉				■	■	■	■		▨	▨		
Schnittlauch	☀	👉			■	■	■	■	■	■	▨	▨		
Thymian	☀	👉			■	■	■	■	■		▨	▨		



Für jedes Kraut den passenden Topf

Nun gehts ans Umtopfen: Das erste Blattpaar des Pflänzchens markiert den richtigen Zeitpunkt zum Eintopfen, um ihm mehr Platz zu geben. Die Abdeckhaube kommt weg, das Pflänzchen will fortan ausreichend bewässert werden.

Hegen und Pflegen

Um dem Pflänzchen beim Wachsen zu helfen, ist nicht nur Wasser unerlässlich – Dünger trägt seinen Teil dazu bei. Ob Stickstoff für optimales Wachstum, Kalium für eine gute Widerstandskraft oder Phosphor zur Förderung der Wurzelbildung: Die Extraportion Nährstoffe kann dem Pflänzchen helfen, nach der Ernte sein volles Aroma zu entfalten.

Wichtig: Kräuter sind Lebensmittel. Verwenden Sie Biodüngemittel ohne chemische Zusätze.



So bleiben Kräuter haltbar

Kräuter trocknen

Frische Kräuter lassen sich liegend oder hängend an der Luft oder auch im Backofen trocknen. Am schonendsten ist die rund zweiwöchige Trocknung in Bündeln an der Luft. Trocknet man Kräuter liegend, müssen sie einmal wöchentlich gewendet werden. Im leicht geöffneten Backofen dauert die Trocknung bei 40 °C rund fünf Stunden. Die Kräuter sind getrocknet mindestens ein Jahr haltbar.

Kräuter einfrieren

Kräuter können bereits geschnitten oder portionenweise eingefroren werden. Dafür werden sie in Gefrierdosen oder -beutel gegeben. Einfrorene Kräuter sind rund ein Jahr haltbar, der Aromaverlust ist dabei sehr gering. **(pol)**

Baue den Bienen ein Fünfsternehotel

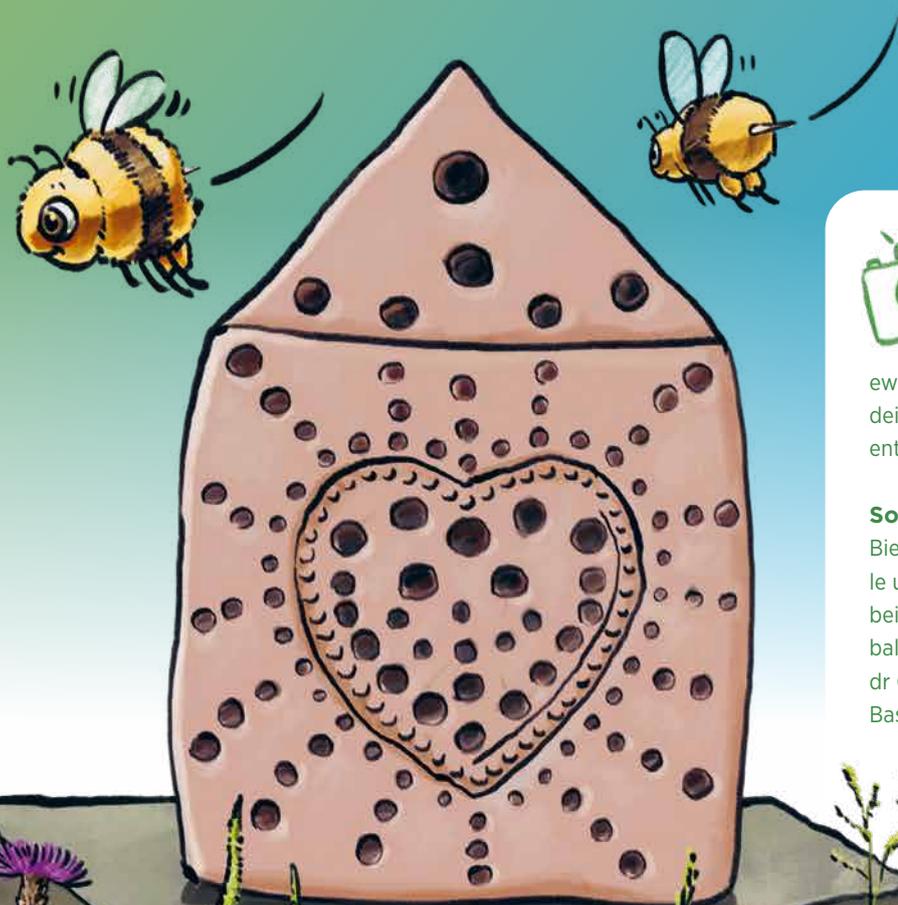
Summ, summ, summ – vielleicht fliegen Bienchen bald bei dir zu Hause herum. Wenn du ihnen nämlich ein Bienenhotel bastelst, erlebst du hautnah, wie die fleissigen Insekten es sich darin gemütlich machen und brüten. Packs an!

Das brauchst du

- ca. 2 kg lufttrocknenden Ton
- Rundhölzer von 2 bis 8 mm Durchmesser
- Filzstift
- Lineal
- Guetzlformen, Stempel

So einfach gehts

1. Forme deinen Ton zu einem Haus.
2. Für kleine und grosse Bienen braucht es unterschiedlich grosse Löcher. Wie tief sie in den Ton gebohrt werden müssen, zeigt der Durchmesser der Rundhölzer: Ein Loch mit 2 mm Durchmesser ist 2 cm tief, eines mit 8 mm ist 8 cm tief. Nimm ein Lineal und setze mit einem Filzstift die jeweilige Markierung bei den Rundhölzern.
3. Bohre mit Rundhölzern Löcher in die Vorderseite deines Hotels aus Ton.
4. Zaubere mit Guetzlformen oder Stempeln ein Muster auf die Fassade deines Hotels. Presse die Form dafür leicht in den Ton.
5. Lasse dein Bienenhotel nun während ein paar Wochen gut durchtrocknen. Dann ist dein Hotel einzugsbereit: Stelle es an einen trockenen, sonnigen und vor Regen geschützten Ort mit freier Flugbahn für deine neuen Gäste.



10×20 Saatkugeln zu gewinnen

Erleichtere den Bienen die Arbeit und gewinne mit etwas Glück ewb-Seedballs, mit denen du gemeinsam mit deinen (Klassen-)Gspänli eine Mini-Blumenwiese entstehen lassen kannst.

So nimmst du teil: Schicke uns ein Bild deines Bienenhotels per Mail an direkt@ewb.ch und teile uns mit, an welche Adresse wir die Saatkugeln bei einem Gewinn schicken dürfen. Die Seedballs werden getreu dem Motto «Dr Ender isch dr Gschwinder» verteilt. Wir wünschen gutes Basteln!



Berufslehre

Ausbildung mit Perspektiven

Neues lernen, vorhandene Fähigkeiten weiterentwickeln, verborgene Talente entdecken, aber auch persönlich wachsen: Die Berufslehre bietet viele Möglichkeiten zur Weiterbildung – unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft oder Beeinträchtigung.

Sali Bajrush (links) und Jemal Mohamedberhan – ein eingespieltes Team.

Sali Bajrush, Berufsbildner Logistik

Ich kenne Jemal seit zwei Jahren und habe seinen Werdegang bei uns miterlebt. Er war immer ein engagierter Lernender, der sein Wissen ausbauen und vorankommen wollte. Motivation allein reicht aber nicht, damit Lernende ihren Weg gehen und über sich hinauswachsen können. Genauso wichtig sind die Rahmenbedingungen, die ein Unternehmen

«Als Berufsbildner müssen wir Lernenden auch Optionen für ihre Zukunft aufzeigen.»

dafür bietet. Und auch Vorgesetzte haben eine tragende Rolle bei der Entwicklung von Lernenden, davon bin ich überzeugt. Als Berufsbildner bin ich neben der fachlichen Ausbildung auch dafür verantwortlich, die Stärken der Lernenden zu erkennen und zu fördern, ihnen Optionen für ihre Zukunft aufzuzeigen sowie ihnen Raum zu geben, um sich zu entfalten. Manchmal haben sie auch schon genaue Vorstellungen davon, wohin ihre Reise gehen soll, es fehlt nur noch das letzte bisschen Mut. Da wirken etwas Zuspruch und Unterstützung oft Wunder. Aber ganz egal, für welchen Weg sich Lernende entscheiden, in einer Sackgasse enden sie fast nie, denn die Möglichkeiten in der Berufsbildung sind heutzutage sehr vielfältig. Ob als Einstieg in die Arbeitswelt oder als Umorientierung zu einem späteren Zeitpunkt im Leben, mit einer abgeschlossenen Berufslehre stehen einem alle Türen offen – nur durchgehen und weitergehen muss man selbst.

Jemal Mohamedberhan, Logistiker

Seit fast sieben Jahren arbeite ich nun in der Logistik von Energie Wasser Bern. Geboren und aufgewachsen in Eritrea, kam ich 2014 in die Schweiz. In meiner Heimat hatte ich als Schneider im Betrieb meines Vaters gearbeitet. Hier in der Schweiz waren meine Fähigkeiten in diesem Beruf aber wenig gefragt. So entschied ich mich für einen Richtungswechsel und startete bei Energie Wasser Bern eine Integrationsvorlehre in der Logistik. Ich hatte keine Vorkenntnisse in diesem Bereich, war aber sehr froh, eine Ausbildung absolvieren und arbeiten zu dürfen. Schnell merkte ich dann, wie gut mir die Arbeit gefiel. Mein Interesse an der Logistik wuchs und damit auch der Wunsch, mich in diesem Bereich noch weiterzuentwickeln. Sowohl mein damaliger Vorgesetzter als auch das HR und meine Kollegen haben mich in meinem Vorhaben immer bestärkt und unterstützt. Letzten

«Mit meiner abgeschlossenen Berufslehre stehen mir nun alle Türen offen.»

Sommer habe ich nun meine Lehre zum Logistiker EFZ erfolgreich abgeschlossen. Ich bin stolz darauf, was ich in den letzten Jahren alles erreicht habe. Der Weg bis hierhin war zwar lange und manchmal auch etwas steinig, aber ich bin daran gewachsen – fachlich und persönlich. Nun bin ich gespannt, wohin mich meine berufliche Reise künftig noch so führen wird. **(dea)**

Schuttschueh schnüren und ins Glück treffen



Trikot montiert, Stulpen sitzen – fehlen noch die passenden Kickschuhe für die Platzverhältnisse. Bei starkem Einsatz hinterlassen die Treter unverkennbare Spuren im Rasen – welche? Alle richtigen Einsendungen kommen ins Verlosungskader und die Gewinner:innen laufen mit etwas Glück am Kids Day am Samstag, 29. März 2025, zum Spiel BSC Young Boys – FC St. Gallen im Wankdorf ein. Die 25 Gewinner:innen erhalten zwei Tickets im Sektor B. Anpfiff ist um 18 Uhr. Während des YB Kids Day ist Energie Wasser Bern mit einem Stand auf dem Quartierplatz präsent.

Welcher Abdruck passt zum Noppenschuh?



Jetzt teilnehmen und mit etwas Glück gewinnen

Senden Sie den richtigen Lösungsbuchstaben mit Ihrer Adresse, E-Mail-Adresse und Handynummer per E-Mail an direkt@ewb.ch oder per Post an Energie Wasser Bern, Redaktion DiREKT, Monbijoustrasse 11, 3001 Bern. Einsendeschluss ist der 12. März 2025. Viel Glück!

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Keine Mehrfachgewinne. Keine Barauszahlung der Preise. Mitarbeitende von Energie Wasser Bern sind vom Wettbewerb ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.